



Der Rohbau des Z3i 427 ist abgeschlossen, und man erkennt ...



...in diesem Zustand sehr gut, welche Bereiche neu gebaut wurden.

Die Möbeldisposition im Zweitklassabteil ist aber immer gleich. Nach diesen Massen versuche ich, sie mit 0,5 mm dickem Polystyrol nachzubilden. Im Erstklassabteil verwende ich die ursprünglichen Fleischmann-Bänke. Wiederum aus Polystyrol baue ich dazwischen die Tische. Am Schluss wird die gesamte Inneneinrichtung mit passenden Farben eingefärbt.

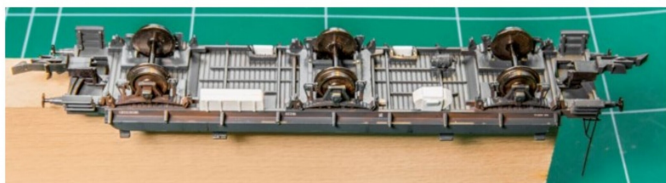
Für die Bemalung des Wagenkastens und die Beschriftung gehe ich gleich vor wie bei den oben beschriebenen Wagen.

Die Krönung: Eigenbau

So quasi als Dessert des Ganzen beschloss ich, auch noch den künftigen Küchenwagen zu bauen, obwohl er im Vorbild noch nicht fertiggestellt ist. Ich möchte hier nicht jeden einzelnen Schritt dieses Baus ausführlich beschreiben, dies wäre etwas gar langwierig. Ich hielt mich dabei an einen Artikel aus der «Modell-Eisenbahn» 1/1987 von Ernst Schuppli, der einen solchen Eigenbau dort sehr gut dokumentiert hat.

Als Basis für den Eigenbau dient mir ein Liliput-Dreiachser der neueren Serie. Von diesem benötige ich das Fahrgestell, das Dach und die beiden Stirnwände. Nach den Plänen von Railvetica, die ebenfalls auf der Website zu finden sind, baue ich aus 1 mm dickem Polystyrol die beiden Seitenwände. Diese sind allerdings unterschiedlich. Für die Rippen verwende ich dünne Polystyrolstreifen (0,5 mm). Die Bilder zeigen, wo ich zusätzliche Messingprofile und Messingdraht angebracht habe.

Für das Dach muss man aus demjenigen des Liliput-Wagens ein rechteckiges Loch (140 × 27 mm) herausschneiden. Wiederum



Auch am Untergestell des Wagens mussten einige Arbeiten ausgeführt werden.



Der fertiggestellte Z3i 427 stellt sich dem Fotografen, bevor die erste Fahrt erfolgt.



Der Küchenwagen von der anderen Seite zeigt deutlich den Wagenübergang.